

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5. Mai 1965

Blatt 982

Stadtrat Jacobi verabschiedete 145 "jugendliche" Gemeindeurlauber...

=====  
... im Alter von insgesamt 9.776 Jahren

5. Mai (RK) Heute früh verabschiedete Stadtrat Maria Jacobi auf dem Rathausplatz den ersten Turnus der diesjährigen Gemeindeurlauber. Die festlich geschmückten Autobusse warteten bereits auf die frohgestimmten 145 Urlauber, als Stadtrat Jacobi unter den Rathausarkaden den Versammelten die herzlichsten Grüße von Bürgermeister Jonas überbrachte und ihnen einen schönen Urlaub wünschte. "Wenn Sie zurückkommen", so sagte sie "dann werden Sie bestimmt um mindestens zehn Jahre jünger sein. Aber auch jetzt schon, bei der Abreise, kann ich ja eine noch sehr 'jugendliche' Schar verabschieden, denn unsere heutigen 145 Gemeindeurlauber bringen das 'jugendliche' Alter von insgesamt 'nur' 9.776 Jahren mit". Sie freue sich über die gute Stimmung, die trotz dem Regen herrsche, und sie sei davon überzeugt, daß es nur heute und nur deshalb regne, damit den Urlaubern auf der Fahrt in den Autobussen nicht zu heiß werde.

Der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Seitler, und Mitglieder des Gemeinderates, die sich gleichfalls auf dem Rathausplatz eingefunden hatten, schlossen sich den Urlaubswünschen von Stadtrat Maria Jacobi an, die sodann den beiden ältesten Urlaubern dieses Turnusses, der 87jährigen Maria Biribauer aus dem 2. Bezirk und dem 82jährigen Florian Oberer aus dem 7. Bezirk, Blumensträuße überreichte. Und dann wurde auch schon das Zeichen zum Aufbruch gegeben. Die Urlauber erkletterten die vier Autobusse, und los ging's nach Lafnitz in der Steiermark, nach Neuhaus im Triestingtal, Niederösterreich, und nach Tauchen bei Mönichkirchen, gleichfalls in Niederösterreich.

./.

In der Pension "Glatz" in Lafnitz, die 1963 in die Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien einbezogen wurde, konnten bisher sieben Turnusse mit insgesamt 279 Personen geführt werden. Im Hotel "D'Orange" in Neuhaus, seit 1959 in der Aktion, verbrachten bisher insgesamt 4.622 Personen ihren Urlaub. In der Pension "Schwarz" in Tauchen schließlich waren seit 1957 bisher 3.931 Gemeindeurlauber untergebracht.

So wie heute werden sich nun bis Anfang Oktober an jedem Mittwoch früh Gemeindeurlauber vor dem Rathaus versammeln, um in eine der zur Verfügung stehenden Pensionen in Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark gebracht zu werden und dort 14 erholsame Urlaubstage zu verbringen. Heuer werden insgesamt 2.400 Personen auf Erholung fahren.

Seit Beginn dieser Aktion im Jahr 1952 - der erste Turnus mit insgesamt 38 Personen wurde damals nach Sattelbach bei Heiligenkreuz geführt - führen bisher insgesamt 32.256 Gemeindeurlauber im Rahmen von 659 Turnussen in 14 verschiedene Heime auf Erholung. Ein Großteil der Urlauber sind Frauen; die meisten von ihnen stehen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren. Für viele von ihnen war es der erste Urlaub ihres Lebens. Die älteste Urlauberin war im Vorjahr die 102jährige Katharina Löhsnitz aus Ottakring. Für alle unsere betagten Mitbürger, die allein nicht für sich sorgen können, bedeutet dieser 14tägige kostenlose Landaufenthalt in waldreicher und schöner Umgebung Freude, Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit.

- - -

#### Festsitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus

5. Mai (RK) Über Einladung von Bezirksvorsteher Mistingner wird die Bezirksvertretung von Rudolfsheim-Fünfhaus morgen Donnerstag, den 6. Mai, um 19 Uhr, im Antshaus 15, Gassgasse 8-10, zu einer Festsitzung zusammentreten, um damit "20 Jahre Freiheit in Rudolfsheim-Fünfhaus" feierlich zu begehen. Zu dieser Festsitzung wurden auch die Vertreter aller öffentlichen Körperschaften, der Schulen, Religionsgemeinschaften und Betriebe des Bezirkes eingeladen. Die Festansprache wird Vizebürgermeister Slavik halten.

- - -

## 100. Geburtstag in Hietzing

=====

5. Mai (RK) Während die bisher gefeierten 100. Geburtstage im 13. Bezirk im Altersheim Lainz gefeiert wurden, ist es heute eine einheimische Hietzingerin, die dieses seltene Jubiläum begeht. Frau Anna Nießner, 13, Vitusgasse 1, konnte zu diesem Anlaß die Glückwünsche, einen rot-weißen Nelkenstrauß und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien entgegennehmen, die ihr in Vertretung von Bürgermeister Jonas Stadtrat Maria Jacobi überbrachte. Auch Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Gerstbach und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Popp hatten sich eingefunden.

Frau Nießner, die in Österreichisch-Schlesien geboren wurde und seit 1890 in Wien lebt, ist Witwe nach einem Polizeibeamten. Sie hat acht Kinder großgezogen, von denen jedoch nur mehr drei am Leben sind. Die Jubilarin ist außerordentlich rüstig und nimmt am Tagesgeschehen regen Anteil. Die Folgen eines Schenkelhalsbruches im vorigen Jahr hat sie völlig überwunden und kann heute wieder Spaziergänge unternehmen und Stiegen steigen. Besonders bemerkenswert ist, daß sie noch an der Nähmaschine arbeitet und alle ihre Wäschestücke selbst flickt. Jetzt freut sie sich besonders darauf, daß sie am kommenden Sonntag in den Sendesaal des AEZ geführt und dort in der Muttertagssendung von "Autofahrer unterwegs" ihren Namensvetter Walter Niesner kennenlernen wird.

- - -

Kommenden Sonntag, 10 Uhr:Internationales Radkriterium "Rund um den Donauturm"  
=====

5. Mai (RK) Am kommenden Sonntag, den 9. Mai, findet im Donaupark zum erstenmal ein Internationales Radkriterium unter dem Motto "Rund um den Donauturm" statt. Am Start, der für 10 Uhr festgesetzt ist, werden Fahrer aus insgesamt acht Nationen sein, darunter die gesamte österreichische Spitzenklasse.

Start und Ziel befinden sich vor dem Donauturm. Der Rundkurs ist 2,1 Kilometer lang, wobei 25 Runden zu fahren sind, also etwa 52,5 Kilometer. Die Straßenverhältnisse im Donaupark sind hervorragend, so daß mit einem sehr schnellen Rennen gerechnet werden kann.

Das Rennen ist frei zugänglich, man wird es von verschiedenen Punkten des Donauparks über weite Strecken verfolgen können. Die Veranstaltung findet auf Initiative der Donauturm-Betriebsges.mbH. und der Wiener Stadthalle-Stadion-Betriebs- und Produktionsges.mbH. statt, für die sportliche Durchführung zeichnet der Österreichische Radfahrerbund, Landesorganisation Wien, verantwortlich.

300.000 Tulpen blühen im Donaupark

Den Naturfreunden unter den Sportfreunden aber sei noch eines verraten: Nicht nur als Zuschauer des Radrennens, sondern auch als ganz gewöhnlicher Spaziergänger lohnt sich jetzt ein Besuch im Donaupark ganz besonders. Auf dem riesigen Gelände stehen nämlich gegenwärtig rund 300.000 Tulpen in den verschiedensten Farben in Blüte. Der Donaupark ist Tag und Nacht geöffnet, bei schönem Wetter sind Kleinbahn und Sessellift in Betrieb.

- - -

Kreuzung Laxenburger Straße-Troststraße erhält Verkehrsampel  
=====

5. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten beschloß heute die Errichtung einer zweiphasigen, handgeregelter Verkehrslichtsignalanlage in Favoriten, an der Kreuzung Laxenburger Straße-Troststraße. Der voraussichtliche Kostenaufwand von 160.000 Schilling wurde genehmigt. Die Kreuzung, an der die Straßenbahnlinie 66 von der Troststraße in die Laxenburger Straße abbiegt, ist gegenwärtig durch den Umbau des Matzleinsdorfer Platzes und die dadurch erforderlichen Umleitungen stärker frequentiert. Der Verkehr wird gegenwärtig zu den Spitzenzeiten von einem Kreuzungsposten geregelt. Mit der Fertigstellung der Anlage ist in zwei bis drei Monaten zu rechnen.

- - -

Keine unmittelbare Gefahr für II. Hochquellenleitung  
=====

5. Mai (RK) Durch die Regenfälle der letzten Nacht blieb der Erdrutsch bei Wilhelmsburg der auf die II. Wiener Hochquellenleitung drückt, weiterhin in Bewegung. Eine unmittelbare Gefahr für den Stollen besteht jedoch derzeit nicht. Die Arbeiten, die den rutschenden Hang zum Stillstand bringen sollen, werden fortgesetzt. Seit gestern ist damit eine Baufirma, die sich schon bei den verschiedensten Arbeiten in schwierigem Gelände der Wasserwerksanlagen bewährt hat, beschäftigt. Bei den Drainagearbeiten, die ein rascheres Abfließen der Niederschlagswässer bezwecken, hat sich die Hilfe des Bundesheeres als unentbehrlich und durchaus erfolgreich erwiesen.

- - -

Wieder eine hundertjährige Ottakringerin  
=====

5. Mai (RK) Die zweite Wienerin, die heute ihren 100. Geburtstag begeht, wohnt in Ottakring, Baldiagasse 12. Es ist Frau Sofie Bednar, die derzeit zur Erholung in Mayerling weilt. Zu ihrem Ehrentag wurde sie dort von Stadtrat Pfoch und dem Ottakringer Bezirksvorsteher Ing. Hobl aufgesucht. Stadtrat Pfoch überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Stadt Wien mit einem Nelkenstrauß und dem Ehrengeschenk.

Frau Bednar wurde in Iglau in der Tschechoslowakei geboren und war Modistin. 1902 kam sie nach Wien und heiratete einen Gendarmeriebeamten, der jedoch schon vor längerer Zeit verstorben ist. Von ihren beiden Kindern ist heute nur mehr eine Tochter am Leben. Das Geburtstagskind ist recht rüstig und erfreut ihre Umgebung besonders durch unverwüstlichen Humor.

- - -

Österreichischer Wasserwirtschaftsverband tagt in Wien  
=====

5. Mai (RK) Heute abend gab Bürgermeister Jonas zu Ehren der Teilnehmer an der Wasserwirtschaftstagung 1965, die vom 4. bis 8. Mai in Wien stattfindet, einen Empfang im Großen Festsaal des Rathauses. In seiner Vertretung begrüßte Stadtrat Pfösch, der in Begleitung von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller erschienen war, die 700 Wasserfachleute aus allen österreichischen Bundesländern und zahlreichen Nachbarstaaten.

Stadtrat Pfösch hob in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung des Wassers für die Menschheit hervor und betonte, daß die Entwicklung von Hochkulturen nicht zuletzt an die optimale Nutzung und gerechte Verteilung des Wassers gebunden war, wie die Beispiele Mesopotamiens, Ägyptens usw. beweisen. Andererseits ist die Armut mancher Landstriche und Völker auf den Wassermangel zurückzuführen, denn beim Wasser handelt es sich letztlich um ein künstlich nicht vermehrbares Gut. Mit diesen Problemen hat eine moderne Großstadt heute mehr denn je zu kämpfen.

Die zivilisatorische Entwicklung hat einen Anstieg des Wasserverbrauchs mit sich gebracht, den vor einigen Jahrzehnten auch Fachleute noch nicht voraussahen. So hat man 1900 eine Prognose für das Jahr 1950 gestellt, die voraussagte, daß Wien drei Millionen Einwohner haben werde, die pro Kopf und Tag 140 Liter Wasser verbrauchen würden. In Wirklichkeit werden heute, den Wasserverbrauch der Industrie und des Gewerbes nicht eingerechnet, 300 bis 400 Liter pro Kopf und Tag verbraucht. Obwohl also die Einwohnerzahl die voraussagte Höhe nicht erreicht hat, ist der Wasserbedarf doch größer, als unter Zugrundelegung der Drei-Millionen-Bevölkerung errechnet wurde. Die Stadt Wien wird sich auch der Verpflichtung zur Reinigung ihrer Abwässer nicht entziehen.

Der Präsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Baurat h.c. Dipl.-Ing. Beurle, dem am Vormittag das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen worden war, ging in seiner Antwort besonders auf das große Hochwasserschutz-Projekt der Stadt Wien ein. Präsident Beurle ist der Vorsitzende des Ausschusses des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, der die Voruntersuchungen für den Bau des Donaumentlastungskanals

durchführt. Der Ausschuß, so sagte Präsident Beurle, habe seine Untersuchungen vorläufig abgeschlossen und werde die daraus resultierenden Vorschläge demnächst der Donau-Hochwasserschutzkonkurrenz vorlegen. Der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein und der Österreichische Wasserwirtschaftsverband werden auch in Zukunft bemüht sein, der Stadt Wien bei der Bewältigung der großen und schwierigen Probleme der Wasserversorgung und des Hochwasserschutzes behilflich zu sein.

Morgen Donnerstag wird die Wasserwirtschaftstagung das Thema "Die Donau als europäische Kraftwasserstraße" behandeln. Es stehen Referate von Generaldirektor Dr. Ing. H. Fuchs von der Rhein-Main-Donau-AG., München, Direktor Dipl.-Ing. H. Böhmer von der Österreichischen Donaukraftwerke AG., und Professor Dr. Ing. E. Mosonyi, Budapest, auf dem Programm. Die Fachleute werden ferner in mehreren Exkursionsgruppen das Grundwasserwerk Lobau, die Wiener Hafenanlagen, das Hochwasserschutzmodell, die Schiffsbau technische Versuchsanstalt und mehrere österreichische Kraftwerksbauten besichtigen.

- - -